

Hensel, Luise: Rabbuni! woll'st nun bei mir bleiben (1837)

1 Rabbuni! woll'st nun bei mir bleiben
2 Im wunderbaren Sacrament
3 Und weit von dieser Stätte treiben,
4 Was Du nicht bist, was Dich nicht kennt.

5 Die Wucher treibenden Gestalten
6 Mit fremder Waare, falschem Geld,
7 Die treib' mit göttlichen Gewalten
8 Aus meines Herzens Tempelzelt,

9 Von Dir erbaut nach heil'gem Maße,
10 Geweiht, gereinigt, reich geziert:
11 Sie machten es zur wüsten Straße,
12 Wo Dieb und Mörder mich umgiert.

13 Und was da blökt und stampft und brüllet
14 In Dir geweihtem Gotteshaus,
15 Und was mit Dunst und Staub es füllet,
16 Das treib' mit scharfer Geißel aus.

17 Auch falscher Weichheit Taubengirren,
18 Dran sich mein trunknes Ohr gewöhnt,
19 Soll nicht mehr durch die Hallen schwirren,
20 Drin Deine heil'ge Stimme tönt. –

21 Was sollt' ich wünschen noch, ersehnen?
22 Was könnte noch mein Herz erfreun?
23 Ja, Wahrheit ist's, kein eitles Wähnen:
24 Mein Gott ist mein und ich bin Sein.